

Jahresbericht

über das

Herzogliche Gymnasium zu Helmstedt

(Vereinigtes Helmstedt-Schöningensches Gymnasium).

Ostern 1914 bis Ostern 1915.

Helmstedt.
Buchdruckerei von J. C. Schmidt.
1915.

Progr.-Nr. 1014

Jahresbericht

über das

Herzogliche Gymnasium zu Helmstedt

(Vereinigtes Helmstedt-Schöningensches Gymnasium).

Ostern 1914 bis Ostern 1915.

Helmstedt.
Buchdruckerei von J. C. Schmidt.
1915.

Progr.-Nr. 1014

Jahresbericht

über das
Herzogliche Gymnasium zu Helmstedt
von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

I.

Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III	III	II	II	I	OI+)	Zus. Stunden
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 4 1)	2) 3 1)	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	2	2	2	17
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Geschichte und Erdkunde	—	—	2	2	2	2	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	2	2	2	1	1	1	—	—	—	34
Naturwissenschaften	4	4	2	—	—	—	—	—	—	18
Schreiben	—	—	2	3	3	4	4	4	4	4
Zeichnen (verbindlich)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	31	262
Hebräisch, wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2*)	2	—	4
Zeichnen, wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Schreiben für Ue geübte	—	—	—	1*)	—	—	—	—	—	1
Singen	2	2	—	—	—	—	3	—	—	7
				(1 Chor, 1 Männer-*)	1 Knabenstimmen)					
Turnen**) und Turnspiele	3	3	3	3	3	3	3	3	3	13
							1 Vorturner			
Freie Spielvereinigung	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2

+) Nach dem Ausbruch des Krieges, seit Mitte August 1914, bestand die OI nicht mehr.

*) Die mit einem *) bezeichneten Stunden kamen im Winterhalbjahre in Wegfall.

**) Der Turnunterricht wurde im Winterhalbjahre in 2 Abteilungen erteilt; die erste umfaßte die Klassen UI bis OIII, die zweite die Klassen UIII bis V.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer

A. während des Sommerhalbjahres.

Lehrer	Klassen- lehrer von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus. Stunden
1. Dir. Prof. Heusinger	OI	3 Deutsch 2 Horaz 2 griech. Dichter			2 Geschich.	6 Griech.					15
2. Oberlehrer G. Müller	IV							3 Deutsch 8 Latein 2 Geschich. 2 Erdb.	2 Erdb.	2 Erdb.	19
3. Professor Dr. Binde	UI	4 griech. Prosa	3 Deutsch 7 Latein 2 griech. Dichter								16 und 4 Turnen = 20
4. Professor Dr. Pfaff		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik 1 Erdb.						19
5. Professor Stüger	OIII	2 Engl.	2 Engl. 3 Geschich. u. Erdb.			2 Deutsch 8 Latein 2 Geschich. 1 Erdb.					20
6. Professor Schneider	UII	3 Geschich. u. Erdb.		3 Geschich. u. Erdb.	3 Deutsch 7 Latein						16 u. 3 Turnen = 19
7. Professor Dr. Feist				4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.	2 Math. 2 Rechn. 2 Naturf.	2 Naturf.		22
8. Professor Giefeldt	OII	5 Latein. Prosa u. Gramm.		3 Deutsch 7 Latein 2 Homer							17 und 3 Turnen = 20
9. Professor Reuner	UIII			4 griech. Prosa u. Gramm.			2 Deutsch 8 Latein 2 Geschich. 1 Erdb.		2 Relig.	3 Relig.	22
10. Oberl. Dr. Thormeyer	V		4 griech. Prosa		6 Griech.		6 Griech.		8 Latein		24
11. Oberlehrer cand. min. Dr. Klingspor	VI		2 Hebräisch	2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		4 Deutsch 8 Latein	24
12. Oberlehrer Lhies		2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch		22 und 2 Spiele = 24
13. Gymnasiallehrer Grieg		3 Singen (1 Chor, 1 Männerstimmen, 1 Knabenstimmen)							4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechn. 2 Naturf. 2 Schreib. 2 Singen 3 Turnen	27
14. Superintendent Länger		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.							6
15. Kunstmal. Zeichenlehrer Nigau		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10
im 1. Vierteljahre						3 griech. Gramm.			4 Latein. Gramm.		7 und 3 Turnen = 10
16. Cand. prob. Schwarz*)								3 Deutsch 8 Latein 2 Geschich. 2 Erdb.	2 Erdb.	2 Erdb.	19
im 2. Vierteljahre	IV										
17. Cand. prob. Strümpell**)					4 griech. Lektüre	2 Geschich.	4 Latein. Gramm.				10
im 1. Vierteljahre											

*) Schwarz übernahm im 2. Vierteljahre den Unterricht des krankheitshalber beurlaubten Oberlehrers G. Müller.

**) Strümpell stand im 2. Vierteljahre im Felde.

B. während des Winterhalbjahres.

Lehrer	Klassen- lehrer von	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus. Stunden
1. Dir. Prof. Heusinger	UI	3 Deutsch 7 Latein			6 Griech.					16
2. Oberlehrer G. Müller	während des ganzen Winterhalbjahres krankheitshalber beurlaubt.									
3. Professor Dr. Ende	zum Seeresdienste einberufen.									
4. Professor Dr. Pfaff	zum Seeresdienste einberufen.									
5. Professor Stüger	OIII	2 Englisch 3 Geschich. u. Erdk.	3 Geschich. u. Erdk.		2 Deutsch 8 Latein 2 Geschich. 1 Erdk.					21
6. Professor Dr. Feißl		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik 1 Erdk.	3 Math. 2 Physik					24
7. Professor Eißfeldt	OII	2 griech. Dichter	3 Deutsch 7 Latein 2 Homer	7 Latein						21 und 1 Turnen = 22
8. Professor Reuner	UIII		4 griech. Prosa und Gramm.	2 Geschich.		2 Deutsch 8 Latein 2 Geschich.		2 Religion	3 Religion	23
9. Oberl. Dr. Thormeyer	UII	4 griech. Prosa		6 Griech.		6 Griech. 1 Erdk.		8 Latein		25
10. Oberlehrer cand. min. Dr. Klingenspor	VI	2 Hebräisch		3 Deutsch	2 Religion	2 Religion	2 Religion		4 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	25
11. Oberlehrer Thiel	V	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch		20 und 3 Turnen u. 2 Spiele = 25
12. Gymnasiallehrer Griek		2 Singen (1 Chor und 1 Knabenstimmen)					3 Math. 2 Naturf.	2 Math. 2 Rechnen 2 Naturf.	4 Rechnen 2 Naturf.	27
13. Superintendent Länger		2 Religion	2 Religion	2 Religion				4 Rechnen 2 Naturf.	2 Schreib.	6
14. Kunstmal. Zeichenlehrer Ritzau		2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10
15. Wissenschaftl. Hilfslehrer Schwarz	IV						3 Deutsch 8 Latein 2 Geschich. 2 Erdk.	2 Erdk.	3 Turnen	20 und 3 Turnen = 23
16. Bürgerschullehrer Span- dan								2 Schreib. 2 Singen	2 Singen	6

3. Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben sind in allen Unterrichtsfächern und Klassen so erledigt worden, wie es in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903“ vorgeschrieben ist. Daher beschränkt sich die folgende Übersicht auf eine Zusammenstellung der in den oberen und mittleren Klassen gelesenen Abschnitte aus den Werken der Schriftsteller, der in den Klassen O I bis U II behandelten Aufsatzthematika und der in den Reifeprüfungen bearbeiteten Aufgaben.

A. Verzeichnis der gelesenen Schriftsteller.

OL. Ostern bis Johannis 1914. Deutsch. Lessing, Nathan. Goethe, Götz. — Lateinisch. Horaz, Oden IV. Cicero, In Verrem V, Schluß. Tacitus, Annalen XII, XIII, Anfang. — Griechisch. Homer, Ilias XXI—XXIII. Thukydides VII (mit einigen Auslassungen). — Französisch. Historiens du XIX^e siècle I und II (ausgewählte Kapitel). — Englisch. Selections from the Works of Macaulay I—III. —

UI. In dieser und den folgenden Klassen während des ganzen Schuljahres. Deutsch. Shakespeare, Julius Cäsar. Klopstock, Oden (Auswahl). Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Schiller, Don Carlos, Braut von Messina, Wallenstein. — Lateinisch. Horaz, Oden I—III (Auswahl), Satiren I und II (Auswahl). Cicero, Pro Plancio (Auswahl), Briefe (Auswahl). Livius XXVI—XXVIII (Auswahl). Tacitus, Germania (Auswahl). — Griechisch. Homer, Ilias I—VIII (Auswahl). Sophokles, Oedipus rex (mit Auslassungen). Thukydides VI (mit Auslassungen). Demosthenes, 3. olynthische Rede. Lukianos, Wahre Geschichten (Anfang). Plato, Kriton, Phädon (Auswahl). — Französisch. D'Hérisson, Mémoires d'un officier d'ordonnance. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Englisch. Cooper, The Pathfinder (Auswahl). Ph. H. und A. C. Kerr, The Growth of the British Empire. —

OII. Deutsch. Nibelungenlied (Auswahl). Walther von der Vogelweide (Auswahl). Proben aus der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts. Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller, Maria Stuart. Ausgewählte Gedichte. — Lateinisch. Vergil, Aeneis I, IV. Sallust, Jugurthinischer Krieg (Auswahl). Livius XXII (Auswahl). Cicero, De senectute. — Griechisch. Homer, Odyssee VI—IX (Auswahl), XIII, XVII, XXI, XXII. Herodot. V—VII (Auswahl). Xenophon, Memorabilien I und IV (Auswahl). — Französisch. Marbot, Gloires et souvenirs d'un officier du I^{er} empire (Auswahl). Scribe, Le verre d'eau. —

UII. Deutsch. Lessing, Philotas. Schiller, Wilhelm Tell. Lied von der Glocke, Siegesfest. Dichter der Befreiungskriege. Heijse, Colberg. Raabe, Die schwarze Galeere. Prosastücke aus dem Lesebuche. — Lateinisch. Dido, Metamorphosen ed. Fickelscherer IV, V, IX, XIII, XX. Cicero, In Catilinam I. Livius XXI (Anfang), XXII (Auswahl). — Griechisch. Homer, Odyssee I (Anfang), IX. Xenophon, Anabasis III, IV. —

OIII. Lateinisch. Dido, Metamorphosen ed. Fickelscherer IV, VI, XVII, XXVII. Cäsar, Gallischer Krieg V (Auswahl), VI, VII. — Griechisch. Xenophon, Anabasis I u. II (Auswahl). —

UIII. Lateinisch. Cäsar, Gallischer Krieg I, II, III. —

B. Themata der deutschen Aufsätze.

OL. Ostern bis Johannis 1914. 1. Der Mensch unter dem Einfluß der Not nach den 3 Sprichwörtern: „Not bricht Eisen“, „Not kennt kein Gebot“ und „Not lehrt beten“. 2. Die Vertreter religiöser Unduldsamkeit in Lessings „Nathan“.

UI. In dieser und den folgenden Klassen während des ganzen Schuljahres. 1. Gedankengang in Klopstocks Ode „Der Züricher See“. 2. Es leitet dich auch die Natur zum Guten, Wahren, Schönen. 3. Wie gelingt es Antonius in Shakespeares „Julius Cäsar“, das römische Volk für sich zu gewinnen? 4. Mit welchem Rechte kann man sagen, daß der Krieg auch sein Gutes hat? 5. Weshalb schenkt in Schillers „Don Carlos“ III, 10 Philipp dem Marquis Rosa sein Vertrauen? 6. Lebens- und Charakterbild der Fürstin Isabella nach dem ersten Aufzuge von Schillers „Braut von Messina“. 7. Welche Bedeutung haben Wehr und Waffen für das Leben des alten Germanen? (Nach Tacitus' Germania Kap. 1—27.) 8. Welche Momente in „Wallensteins Lager“ und in den ersten beiden Aufzügen der „Piccolomini“ drängen Wallenstein zum Verrat an seinem Kaiser?

OII. 1. Die horti Sallustiani. 2. a) Welche Charaktereigenschaften zeigt Siegfried bei seiner Brautwerbung? b) Impune quae lubet facere, id est regem esse. 3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland! 4. Dido und Anna. (Nach Vergils Aeneis.) 5. Wie zeigt Odysseus seine geistige Überlegenheit über den Cyclopen? 6. a) Was können wir von unseren Soldaten im Felde lernen? b) Der Humor im 13. Gesange der Odyssee. 7. a) Πόνου μεταλλαγέντος οἱ πόνοι γλυκεῖς. b) Welche Gründe bestimmen Elisabeth, das Todesurteil zu unterzeichnen? 8. Finden wir den Ausspruch Schillers: „Dem Friedlichen gewährt man gern den Frieden“ immer bestätigt?

III. 1. Die politische Lage in Europa im Jahre 1740. 2. Weshalb ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 3. Heinrich und Rosa Blank. (Nach Heyse's „Colberg“.) 4. Der Invalide Würge's. (Nach Heyse's „Colberg“.) 5. Die Begeisterung 1813 und 1914. 6. Der Gang der Handlung in Lessings „Philotas“. 7. Wie begründen die auf dem Rütli Versammelten die Berechtigung ihres Tuns? (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.) 8. Das Verhalten Österreichs gegen die Schweizer. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.)

C. Aufgaben für die Reifeprüfung.

I. Beschleunigte Reifeprüfung der Oberprimaner. August 1914. 1. Deutscher Aufsatz: Götzens Schuld. (Nach Goethes „Götz von Berlichingen“.) 2. Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische. 3. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 4. Mathematische Arbeit: a) Eine Pyramide, deren Höhe h und deren Grundfläche ein regelmäßiges Sechseck mit der Seite a ist, soll in ein gerades dreiseitiges Prisma mit lauter gleichen Kanten verwandelt werden. Die Kantenlänge dieses Körpers soll durch Rechnung und Konstruktion bestimmt werden. b) Auf dem Bogen AB des Sektors OAB (Radius $r=17,8$ cm; Zentralkwinkel $\alpha=67^\circ, 348$) soll der Punkt P so bestimmt werden, daß seine Abstände von den Radien OA und OB sich wie $7:4$ verhalten. Wie groß sind die Winkel POA und POB ? c) Welche Linie beschreibt ein Punkt, der sich so bewegt, daß sein Abstand von einem festen Punkte P stets doppelt so groß ist als die von ihm an einen festen Kreis K gelegte Tangente? d) Durch einen Brennpunkt F der Ellipse $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{26} = 1$ und einen Endpunkt der kleinen Achse ist die Gerade gelegt, die die Ellipse zum zweiten Male in P schneidet. Durch P ist an die Kurve die Tangente gelegt. Wie groß ist das von dieser und den Achsen gebildete Dreieck, und welches sind die Koordinaten des Fußpunktes des vom anderen Brennpunkt F' auf die Tangente gefällten Lotes? 5. Übersetzung aus dem Hebräischen ins Deutsche.

II. Reifeprüfung der Unterprimaner. August 1914. 1. Deutscher Aufsatz: Weshalb muß gerade Deutschland stets zum Kriege gerüstet sein? 2. Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische. 3. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 4. Mathematische Arbeit: a) Welche Wertepaare genügen den Gleichungen

$$\begin{aligned} x^2 + y^2 - 4x + 4y - 9 &= 0 \\ x^2 + y^2 - 2x + 2y - 11 &= 0? \end{aligned}$$

mit geometrischer Deutung der Gleichungen und des Rechnungsergebnisses. b) Von einer geraden, regelmäßig-sechseckigen Pyramide kennt man die Grundkante $a = 10$ cm und die Seitenkante $s = 13$ cm. Wie groß ist der Rauminhalt und die Oberfläche der Pyramide? c) Zur Seite BC des Dreiecks ABC soll die AB in X , AC in Y schneidende Parallele XY so gelegt werden, daß $AX^2 + AY^2 = q^2$ wird. Analysis und Konstruktion. d) Die parallelen Seiten eines Trapezes sind $= 26$ und 5 cm, die beiden anderen $= 20$ und 13 cm. Wie groß sind die Winkel und der Flächeninhalt des Trapezes?

III. Reifeprüfung des Oberprimaners Friedrich Löhr. Michaelis 1914. 1. Deutscher Aufsatz: Worin offenbart sich die veredelnde Wirkung, des Krieges auf den Menschen? 2. Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische. 3. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 4. Mathematische Arbeit: a) Ein Trapez soll in ein Rechteck verwandelt werden, dessen Umfang $= 2a$ gegeben ist. Konstruktion mit Begründung und Determination. b) Die Parabel $y^2 = 2px$ wird von der Geraden $4x - 3y = 2p$ in A und B geschnitten. Es soll bewiesen werden, daß die in A und B an die Kurve gelegten Tangenten sich rechtwinklig und zwar auf der Direktrix schneiden. c) Wie lang sind die Seiten eines Dreiecks, dessen Inhalt $F = 312$ qcm und in welchem 2 Winkel, $\alpha = 102^\circ, 146$ und $\beta = 32^\circ, 432$, sind? d) In ein teilweise mit Wasser gefülltes Becherglas von 8 cm innerer Weite wird eine Glasugel von 4 cm Durchmesser gelegt, welche ganz vom Wasser bedeckt wird. Um wieviel steigt dadurch der Wasserspiegel?

II.

Statistische Mitteilungen.**1. Kuratorium.**

a) Kreisdirektor Dr. jur. Blasius (Vorsitzender). b) Superintendent Länger. c) Gymnasialdirektor Professor Heusinger.

2. Lehrkörper.

Gymnasialdirektor: Prof. Ludw. Heusinger (Kollegienstr. 9). — Oberlehrer: Gustav Müller (Johannesstr. 8), Prof. Dr. Karl Linde (Koonstr. 3), Prof. Dr. Hermann Pfaff (Kleiner Wall 10), Prof. Robert Stüper (Koonstr. 2), Prof. Richard Schneider während des Sommerhalbjahres bis zum 1. Oktober 1914, Prof. Dr. August Feist (Moltkestr. 13), Prof. Ernst Giffeldt (Kleiner Wall 19), Prof. Hermann Reuner (Moltkestr. 20), Dr. Wilhelm Thormeyer (Moltkestr. 2), Cand. min. Dr. Franz Klingenspor (Wilhelmstr. 17), Gustav Thies (Schützenwall 15). — Gymnasiallehrer: Robert Griefß (Schützenwall 14). — Hilfslehrer: Superintendent Friedrich Länger (Papenberg 14), Zeichenlehrer Kunstmaler Hermann Rigan (Braunschweiger Tor 20). — Kandidaten des höheren Schulamts: Paul Schwarz (Wilhelmstr. 8), Theodor Strümpell während des Sommerhalbjahres. — Bürgerschullehrer Wilhelm Spandau (Moltkestr. 6) während des Winterhalbjahres.

3. Schülerschaft.**A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1914/1915.**

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.
a) Schülerzahl zu Anfang des Sommerhalbjahres	17	18	22	39	24	33	28	25	25	231
b) Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres	—	8	11	32	23	33	27	22	26	182
c) Durchschnittsalter am 1. Februar 1915 in Jahren und Monaten	—	18,1	17,0	16,3	15,3	14,5	13,1	12,2	11,2	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Lutheraner	Reformierte	Disfidenten	Katholiken	Israeliten	Zusammen	Aus Helmstedt	Aus anderen Orten des Herzogtums	Aus anderen Staaten des Deutschen Reiches	Aus dem Auslande
a) Am Anfang des Sommerhalbjahres	221	—	—	8	2	231	117	76	38	—
b) Am Anfang des Winterhalbjahres .	172	—	—	8	2	182	96	59	27	—
c) Am 1. Febr. 1915	171	—	—	8	2	181	96	57	28	—

C. Teilnahme am wahlfreien und technischen Unterricht im Schuljahre 1914/15.

		OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
Hebräisch	im Sommerhalbj.	4	2	5	—	—	—	—	—	—	11
	im Winterhalbj.	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Singen	im Sommerhalbj.	7	10	8	5	13	25	26	23	28	145
	im Winterhalbj.	—	4	6	12	10	18	26	21	19	116
Zeichnen	im Sommerhalbj.	—	—	1	2	24	29	28	25	—	109
	im Winterhalbj.	—	1	2	—	23	27	28	21	—	102
Turnen	im Sommerhalbj.	8	11	16	29	14	18	14	19	26	155
	im Winterhalbj.	—	4	8	23	14	17	14	14	26	120

D. Verzeichnis der abgegangenen Schüler.

a. Nach bestandener Reifeprüfung verließen die Anstalt:

Zeit der Prüfung	Nr.	N a m e	Geburtsort	Alter (Jahre)	Religion bezw. Konfession	Auf dem Gymnasium (Jahre)	Prima (Jahre)	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
August 1914	1.	Mhrens, Walther	Süpplingen, Kreis Helmstedt	20	evang.-luth.	9 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	Kantor in Süpplingen	Kaufmann
"	2.	Fischer, Gero	Lobnachtersen, Kr. Wolfenbüttel	18	evang.-luth.	6 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	Pastor in Hötensleben, Kreis Neuhaldenleben	Offizier
"	3.	Friße, Ludolf	Näbke, Kreis Helmstedt	18 $\frac{3}{4}$	evang.-luth.	9 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	+ Schmühlenbesitzer in Näbke	Offizier
"	4.	Linde, Martin	Helmstedt	17 $\frac{3}{4}$	evang.-luth.	8 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	Oberlehr. Prof. Dr. phil. in Helmstedt	Offizier
"	5.	Marquardt, Siegfried	Wormsdorf, Kreis Neuhaldenleben	19 $\frac{1}{2}$	evang.	10 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$	Pastor in Wormsdorf	Offizier
"	6.	Mellin, Rudolf	Leipzig	20 $\frac{1}{2}$	evang.	6 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{2}$	Rentner in Weferlingen, Kreis Gardelegen	Theologie

Zeit der Prüfung	Nr.	N a m e	Geburtsort	Alter (Jahre)	Religiö- sität bzw. Religion	Zeit auf dem Gymnasium (Jahre)	Zeit d. Prima (Jahre)	Stand und Wohnort des Vaters	Gewählter Beruf
August 1914	7.	Mönkemeyer, Karl	Helmstedt	19 ³ / ₄	evang.- luth.	9 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Maurermeister in Helmstedt	Theologie
"	8.	Dormann, Gerhard	Helmstedt	19	evang.- luth.	9 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Tierarzt in Helmstedt	Medizin
"	9.	Erdmann, Martin	Ingeleben, Kreis Helmstedt	18	evang.- luth.	5 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	† Superintendent in Zerzheim, Kreis Helmstedt	Theologie
"	10.	Gene, Karl	Räbke, Kreis Helmstedt	18 ¹ / ₄	evang.- luth.	8 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	† Bäckermeister in Räbke	Medizin
"	11.	Gueinzius, Kurt	Marienborn, Kreis Neuhaldensleben	19	evang.	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Kantor in Marienborn	Apotheker
"	12.	Löhr, Erich	Königsutter, Kreis Helmstedt	18 ¹ / ₂	evang.- luth.	7 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Tierarzt in Königsutter	Baufach
"	13.	Müller, Wilhelm	Helmstedt	18 ¹ / ₄	evang.- luth.	8 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	† Lehrer in Helmstedt	Bankfach
"	14.	Nabel, Wilhelm	Schöningen, Kreis Helmstedt	18 ¹ / ₂	evang.- luth.	5 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	† Tierarzt in Schöningen	Kaufmann
"	15.	Tangermann, Ernst	Helmstedt	19 ¹ / ₄	evang.- luth.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Fabrikbesitzer in Helmstedt	Ingenieur
"	16.	Wandersleb, Gerhard	Helmstedt	19	evang.- luth.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Pastor in Helmstedt	Theologie
Septemb. 1914	17.	Löhr, Friedrich	Königsutter, Kreis Helmstedt	22 ¹ / ₂	evang.- luth.	9 ¹ / ₂	4 ¹ / ₂ <small>infolge eines langwierigen, jährw. Leidens</small>	Tierarzt in Königsutter	Tierarzt

Die unter 1—7 genannten Schüler unterzogen sich der infolge Ausbruchs des Krieges von Herzoglicher Oberschulkommission angeordneten und sich lediglich auf das Mündliche beschränkende Reifeprüfung, die übrigen Schüler dagegen der vollständigen Prüfung. Von diesen wurden Müller und Wandersleb von der mündlichen Prüfung befreit.

Ferner bestand die Reifeprüfung als Extraneus Arnold Hopff, Sohn des Lehrers Hopff in Leinde, Kreis Wolfenbüttel.

b) Vor Vollendung des Schulkurses gingen ab:

Aus UI mit dem Zeugnis der Reife für OI: Ostern 1914 Wilhelm Besecke aus Gilsleben, um zunächst seiner Gesundheit zu leben. Walther Töpfer aus Wallensen zum Bergfach. August 1914 Kurt Böhm aus Helmstedt, um als Kriegsfreiwilliger in das Heer einzutreten. Alwin Hausvogel aus Twiefelingen desgl. Werner Mittag aus Weferlingen desgl. Franz Stelling aus Helmstedt desgl. Friedrich Tangermann aus Helmstedt desgl. Walther Witten aus Schöningen desgl. September 1914 Wilhelm Bruer aus Räbke desgl. Erich Harms aus Schöningen desgl.

Außerdem: September 1914 Herbert Bockmann aus Dfleben desgl. Otto Fricke aus Papenrode desgl. — Aus O II mit dem Zeugnis der Reise für I: August 1914 Gerhard Amelung aus Helmstedt, um als Kriegsfreiwilliger in das Heer einzutreten. Karl Apel aus Königsutter, um als Fahnenjunker einzutreten. Johannes Böhnig aus Lelm desgl. Emil Jürgen Feist aus Helmstedt desgl. Franz Haase aus Bölpke desgl. Albrecht Herrmann aus Helmstedt, um als Kriegsfreiwilliger einzutreten. Gerhard Schroeder aus Helmstedt desgl. Johannes Simon aus Helmstedt desgl. Gottlieb Uhle-Wettler aus Weferlingen desgl. September 1914 Alfred Brandt aus Schwanefeld desgl. Fritz Mädge aus Schöningen desgl. — Aus U II mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst: Ostern 1914 Ernst Becker aus Schöningen, um Seemann zu werden. Walther Jürgens aus Helmstedt zum Bankfach. Friedrich Seeländer aus Groß Bartenäleben auf das Gymnasium in Neuhaldenäleben. August 1914 Heinrich Barustorf aus Lilum, um als Kriegsfreiwilliger in das Heer einzutreten. Otto Dübner aus Helmstedt desgl. Richard Kannicht aus Weferlingen desgl. Außerdem: Friedrich Wilhelm Buwitt aus Helmstedt desgl. Wilhelm Gaudix aus Helmstedt desgl. September 1914 Otto Claus aus Walbeck desgl. Michaelis 1914 mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst Wilhelm Behre aus Süpplingen, um Kaufmann zu werden. — Aus O III: Michaelis 1914 Georg Uhle-Wettler aus Weferlingen auf ein anderes Gymnasium. November 1914 Hans Klepp aus Schöningen auf die Kadettenanstalt in Bensberg. — Aus U III: Ostern 1914 Bernhard Schwenke aus Berlin-Steglitz auf eine andere Lehranstalt. Mai 1914 Rudolf Dietrichs aus Helmstedt auf die hiesige Landwirtschaftliche Schule. November 1914 Joachim Klepp aus Schöningen auf die Kadettenanstalt in Bensberg. — Aus IV: Ostern 1914 Arno Schrader aus Helmstedt zum Maschinenbau. Michaelis 1914 Alfred Günther aus Schöningen auf die Realschule in Schöningen. Weihnachten 1914 Johannes Schacht aus Königsutter auf das Gymnasium in Lüneburg. März 1915 Georg Schütte aus Schlettstadt auf das Gymnasium in Schlettstadt. — Aus V: Ostern 1914 Hansgünther Zimmermann aus Drahenstedt auf die hiesige Landwirtschaftliche Schule. September 1914 Hans Lindecke aus Helmstedt auf das Gymnasium in Blankenburg a. S. Michaelis 1914 Wilhelm Schwarzenauer aus Helmstedt zur weiteren Ausbildung durch Privatunterricht. Walther Stüger aus Helmstedt auf die hiesige Landwirtschaftliche Schule. — Aus VI: Ostern 1914 Joachim Dörries aus Helmstedt und Willi Eggert aus Helmstedt auf die hiesige Landwirtschaftliche Schule. August 1914 Gustav Mellin aus Weferlingen auf die dortige Volksschule. Michaelis 1914 Richard Heinecke aus Gehrendorf auf die dortige Volksschule.

III.

Chronik.

Am 1. April 1914 schied Herr Kreisdirektor Paul Pini aus dem Kuratorium, dem er seit dem 1. Mai 1906 als Vorsitzender angehört hatte, infolge seiner Versetzung nach Braunschweig aus. Das Gymnasium fühlt sich Herrn Kreisdirektor Pini für das rege Interesse, das er allen das Kuratorium angehenden Fragen entgegenbrachte, zu aufrichtigem Danke verpflichtet. An seiner Stelle wurde Herr Kreisdirektor Dr. iur. Erwin Blasius zum Vorsitzenden des Kuratoriums ernannt.

Am 1. April 1914 verließ ferner der Kandidat des höheren Schulamts Dr. phil. Ernst Müller nach Beendigung des Probejahres die Anstalt, und dieser wurde der Kandidat des höheren Schulamts Theodor Strümpell zur Ableistung der ersten Hälfte des Probejahres überwiesen.

Nachdem am 21. April die für das Gymnasium angemeldeten Schüler geprüft worden waren, wurde das Schuljahr am folgenden Tage mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet, in der der Direktor den Kandidaten Strümpell in sein Amt einführte.

Am 9. Mai fiel der Unterricht wegen der Taufe des Erbprinzen aus.

An dem in Braunschweig in der Zeit vom 11.—16. Mai abgehaltenen Lehrgange zur Ausbildung von Jugendpflegern nahmen der Gymnasiallehrer Grief und der Kandidat des höheren Schulamts Schwarz teil.

Am 15. Juni, dem Hagelfeiertage, und am 16. Juni, dem Gedenktage der Schlacht von Quatrebras, fanden die von Lehrern geleiteten Schülerausflüge statt, welche die Klassen Unterprima, Obersekunda und Untersekunda in zweitägiger Wanderfahrt in den Harz, die übrigen Klassen in eintägiger Wanderung gleichfalls in den Harz oder in den Elm führten. In der Morgenandacht am 17. Juni schilderte der Oberlehrer Klingenspor die erhebende Wirkung der Thaten und des Todes unseres Heldenherzogs Friedrich Wilhelm auf die damalige Zeit und ihre vorbildliche Bedeutung für die Gegenwart.

Am 30. Juni wurde das Schulfest des Gymnasiums in Bad Helmstedt in herkömmlicher Weise gefeiert.

Am 2. Juli fiel der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze aus.

Während der Johannisferien wurden das Treppenhaus und die Flure des Gymnasiums neu gemalt. So wirkt jetzt das Innere des Gebäudes auf den Eintretenden durchaus angemessen und würdig.

Nach Ausbruch des Krieges erwuchs der Anstalt die doppelte Aufgabe, der stürmischen Begeisterung der Jugend Rechnung zu tragen und ihre Schüler nach Möglichkeit zum Verständnis und zur rechten Würdigung der großen Zeit, in der sie leben, anzuleiten, sie aber anderseits doch durch tunliche Aufrechterhaltung des regelmäßigen Unterrichts zu der gewohnten Arbeit anzuhalten und ihre Herzen mit der nicht leicht eingehenden Überzeugung zu erfüllen, daß wahre Vaterlandsliebe sich nicht in tatenloser Begeisterung und Hurrarufen, sondern in getreuer Pflichterfüllung äußere.

Mit freudigem Stolz sah das Gymnasium Lehrer und Schüler hinausziehen zum heiligen Kampfe für das Vaterland. Der Kandidat Strümpell, der am 27. Juli zu einer militärischen Übung in Braunschweig als Leutnant der Reserve einberufen war, kämpfte bald nach Beginn der Feindseligkeiten auf dem westlichen Kriegsschauplatz, geriet, am linken Beine verwundet, in französische Gefangenschaft und wurde in das Militärhospital in Besancon gebracht. Nicht über seine Wunde klagt der jugendliche, tapfere Kollege; unerträglich ist ihm nur der Gedanke, in diesem Kriege nicht mehr das Schwert ziehen zu dürfen für sein deutsches Vaterland. Aber auch ältere Lehrer folgten ohne langes Besinnen dem Rufe ihres Kaisers. Professor Dr. Linde trat am 21. September als Hauptmann der Landwehr, Professor Dr. Pfaff am 10. Oktober als Oberleutnant der Landwehr in ein neugebildetes Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillon in Braunschweig ein. Beide finden im Garnisondienste Verwendung. In der gleichen Eigenschaft wie Professor Pfaff stellte sich auch Professor Schneider der Militärbehörde zur Verfügung, doch wurde er erst nach seiner am 1. Oktober erfolgten Versetzung an das Herzogliche Wilhelm-Gymnasium in Braunschweig zum Heeresdienste einberufen. — Und wie stürmisch, wie opferwillig drängten sich die Schüler der oberen Klassen zu den Fahnen! Bald nach Ausbruch des Krieges verließen sämtliche 17 Schüler der Oberprima nach bestandener Reifeprüfung, ferner 10 von 18 Unterprimanern, 11 von 22 Obersekundanern, und 6 von 39 Untersekundanern die Anstalt, einige kaum den Kinderschuhen entwachsen, einer noch nicht 16 Jahre alt, aber alle von dem einen großen Gedanken der heiligen Pflicht des Kampfes für ihr geliebtes Vaterland erfüllt. In diesem Gedanken fand mancher von ihnen die Kraft, die so verständlichen Besorgnisse und den leicht begreiflichen Widerstand seiner Eltern zu überwinden und seine Einstellung in unser Heer trotz großer Schwierigkeiten bisweilen in weit entfernten Garnisonen durchzusetzen. So tragen denn jetzt die im August abgegangenen Schüler mit geringen Ausnahmen des Kriegers Ehrenkleid. Einer von ihnen, der ehemalige Unterprimaner Friedrich Tangermann aus Helmstedt, ist bereits am 29. Oktober auf dem Felde der Ehre bei Dixmuiden gefallen und ruht jetzt fern der Heimat in fremder Erde. Das Gymnasium gedenkt des Toten mit stiller Wehmut und freudigem Stolz, seiner armen Eltern mit herzlicher Teilnahme. Auch die Mehrzahl der anderen freiwillig eingetretenen Schüler hat schon den blutigen Ernst des Kampfes auf den Schlachtfeldern im Westen und Osten kennen gelernt, der eine und andere bereits ehrenvolle Wunden heimgelbracht, doch hat der Krieg unseres Wissens bisher noch kein anderes blühendes Leben unter diesen hochherzigen Jünglingen, die das Gymnasium jetzt mehr denn je zu den Seinigen zählt, gefordert. Möge der gütige Gott auch ferner seine Hand schützend über ihnen halten, daß sie wohlbehalten heimkehren, gehoben durch das beglückende Bewußtsein, ihrem Vaterlande in schwerer Zeit unverbrüchliche Treue gewahrt zu haben, gereift zu Männern in den Monden harter und doch herrlicher Bewährung ihres Volkes! — Und auch die jüngeren, daheim gebliebenen Schüler gaben ihrer Liebe zum Vaterlande,

ihrem glühenden Interesse an den kriegerischen Ereignissen in mannigfacher Weise Ausdruck. Nicht nur daß die Gedanken an den Krieg die kleinen Geister in jeder Richtung beschäftigten, daß sie über das, was sie von der Entwicklung des Kampfes gehört oder in den Kriegszeitungen gelesen, in den Pausen gern mit ihren Lehrern und Mitschülern plauderten, bei dem Eintreffen neuer Siegesnachrichten in hellen Jubel ausbrachen und zum Teil ihre Klassenzimmer mit Bildern großer Heerführer schmückten; sie leisteten außerdem auch, soweit dies erforderlich, tatkräftig Hilfe bei landwirtschaftlichen Arbeiten, traten, auch wenn sie das vorschriftsmäßige Alter noch nicht ganz erreicht hatten, ohne Ausnahme in die neu gebildeten Jugendkompagnien, sammelten unter sich Klassenweise Liebesgaben, um sie ins Feld zu schicken, und waren glücklich, wenn Dankesbriefe unserer wackeren Krieger für sie eintrafen. Besonders aber waren sie darauf bedacht, Gold gegen Papiergeld einzutauschen, und brachten durch unverdrossenes Sammeln eine sehr erhebliche Summe zusammen. Mancher von ihnen öffnete auch gern und willig seine Sparbüchse, um die Kriegsanleihe, wenn auch nur mit einem kleinen Betrage, zu zeichnen. — Die Schule ihrerseits nahm darauf Bedacht, daß diese schöne jugendliche Begeisterung nicht zur inhaltslosen, unklaren Schwärmerei wurde, sondern in dem ihren Zöglingen nach Möglichkeit erschlossenen Verständnis für die bedeutsamsten kriegerischen Vorgänge und für die sie bedingenden geistigen und sittlichen Kräfte den festen Boden objektiver Tatsachen und den sicheren Maßstab unverfälschten sittlichen Empfindens gewann. So wurden auf den Fluren Karten aufgehängt, die die Schüler gern einsahen, um sich Klarheit über den Fortgang der kriegerischen Ereignisse zu verschaffen; im Unterricht, und zwar namentlich im geschichtlichen, erdkundlichen und deutschen Unterricht, wurde immer wieder bei passender Gelegenheit sowohl auf die vielseitige, gewaltige Bedeutung des ganzen Krieges wie auch auf die Tragweite einzelner Kämpfe und militärischer Maßnahmen hingewiesen; vor allem aber dienten Siegesfeiern, die wiederholt nach Eintreffen der Nachrichten von glänzenden Erfolgen unserer Heere veranstaltet wurden, und die montäglichen Andachten fast ausnahmslos dazu, unsere Jugend nicht nur die Überlegenheit unserer Kriegsführung, sondern auch die sieghafte Kraft deutscher Sittlichkeit und christlicher Frömmigkeit in ihren mannigfachen Erscheinungsformen kennen und würdigen zu lehren. Bei Schulanfang nach den Johannisferien, am 4. August, hielt der Direktor an die in der Zuleumsaula versammelte Schulgemeinde eine patriotische Ansprache.

An demselben Tage fand die von Herzoglichem Staatsministerium angeordnete Notreifeprüfung derjenigen Oberprimaner, die bereits den Befehl zum sofortigen Eintritt in den Militärdienst in Händen hatten oder gestellungspflichtig waren, unter dem Vorstände des Unterzeichneten statt.

Ihr folgte in der Zeit vom 5. bis 8. August der schriftliche Teil der beschleunigten Reifeprüfung der übrigen Oberprimaner und des dem Gymnasium überwiesenen Extraneus Arnold Hopff aus Braunschweig sowie in den Tagen vom 10. bis 12. August die schriftliche Reifeprüfung der zugelassenen Unterprimaner. Am 12. und 13. August wurde alsdann wieder unter dem Vorstände des Unterzeichneten die mündliche Reifeprüfung der Oberprimaner und am 15. August die der Unterprimaner abgehalten.

Am 14. August entließ der Direktor die Abiturienten der Oberprima tief bewegten Herzens mit einer Ansprache vor der in der Zuleumsaula versammelten Schulgemeinde.

Am 24. August wurde der Unterricht nach dem Eintreffen der Siegesnachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz von 10 Uhr an ausgesetzt.

Den Sedantag, den 2. September, feierte das Gymnasium durch einen Aktus in der Zuleumsaula. Der Superintendent Länger gab seiner Rede, der er das Evangelium des vorhergehenden 12. Sonntags nach Trinitatis zu Grunde legte, tief religiösen Gehalt, indem er den Gedanken entwickelte, daß der Krieg 1870/71 und noch mehr der jetzige Krieg ein gewaltiges „Sephata“ Gottes an unser Volk und besonders an unsere Jugend bedeute zur Betätigung der Pflichten der Liebe und des Glaubens. Finde dieser Ruf wie bisher Gehör in unserem Vaterlande, so dürfe man hoffen, daß auch wir am Ende des Krieges rühmen könnten: „Er hat alles wohl gemacht“.

In der Andacht am 14. September gedachte der Unterzeichnete des Geburtstags Ihrer Königlich Hoheit der Herzogin Viktoria Luise.

In der Zeit vom 17. bis 21. September unterzog sich der Oberprimaner Friedrich Löhner, dessen Notexamen keine Gültigkeit hatte, weil er nicht tauglich zum Heeresdienste befunden worden war, der schriftlichen und am 25. September der unter dem Vorstände des Herrn Oberschulrats Dauber aus Braunschweig abgehaltenen mündlichen Reifeprüfung.

Zum 1. Oktober wurde der Professor Schneider an das Herzogliche Wilhelm-Gymnasium in Braunschweig versetzt, wo sich seine Tätigkeit nicht nur auf den Unterricht der Schüler, sondern auch auf die Mitarbeit an der Ausbildung der Mitglieder des pädagogischen Seminars erstrecken wird. Seit seiner am 1. April 1894 erfolgten Ernennung zum Oberlehrer hat Professor Schneider dem Helmstedter Gymnasium angehört und ihm dank seiner ersten Auffassung von den Pflichten des Lehrerberufs, dank seiner immer wieder bewiesenen Arbeitsfreudigkeit und seinem bewährten Lehrgeschick sehr wesentliche, allgemein anerkannte Dienste geleistet. Aber nicht nur durch seine erfolgreiche Tätigkeit im Beruf, sondern auch durch seine immer gleiche Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr, durch seine rege Teilnahme an dem Ergehen seiner Amtsgenossen und Schüler hat er sich bei alt und jung viel Freundschaft und Verehrung erworben. So sah das Gymnasium Professor Schneider mit großem Bedauern scheiden. Diesem Empfinden und den besten Wünschen für die Zukunft des Scheidenden ließ der Direktor in den Abschiedsworten, die er in der letzten Andacht vor den Michaelisferien, am 26. September, an ihn richtete, Ausdruck. In derselben Andacht gedachte er auch der im Laufe des 2. Vierteljahres zum Heeresdienste einberufenen Lehrer und Schüler der Anstalt.

Für das Weihnachts- und Ostervierteljahr wurde dem Gymnasium der Kandidat des höheren Schulamts Schwarz, welcher vom 1. Oktober 1913 bis dahin 1914 das Probejahr an der hiesigen Anstalt abgeleistet hatte, zur weiteren Vertretung für den erkrankten Oberlehrer Müller überwiesen. Auch wurden, um die Aufrechterhaltung des Unterrichts unter ganz unwesentlichen Beschränkungen zu ermöglichen, dem Bürgereschullehrer Spandau insgesamt 6 wöchentliche Sing- und Schreibstunden in den Klassen Sexta und Quinta bis auf weiteres übertragen.

In der ersten Andacht nach den Michaelisferien, am 13. Oktober, widmete der Unterzeichnete dem Professor Pfaß, der gleich seinen beiden Söhnen und seinem bereits auf dem Felde der Ehre gefallenen einzigen Bruder am 10. Oktober, wie schon erwähnt, in das Heer eingetreten war, einige Worte treuen Gedenkens.

In der Morgenandacht des 1. Novembers charakterisierte der Oberlehrer Klingenspor anlässlich des Reformationsfestes Luther als den Helden unerschütterlicher Glaubenszuversicht, heiligen Kampfeszorns und getreuer Pflichterfüllung, jener Tugenden, die auch unser deutsches Volk in dieser schweren Zeit so herrlich bewähre.

Den Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit unseres Herzogs Ernst August feierte das Gymnasium am 16. November durch einen Aktus in der Zuleumsaula. Nach gemeinsamem Gesänge und dem Vortrage der Hymne Mehls seitens des Gymnasialchors folgte die Rede des Oberlehrers Thormeyer. Stets seit Friedrichs des Großen Zeiten, so führte Redner aus, seien Braunschweigs Herzöge und Braunschweigs Volk im Kampfe für die Sache unseres großen deutschen Vaterlandes an der Seite Preußens zu finden gewesen, und auch unser Herzog habe alle Befürchtungen, die überängstliche, mißtrauische Gemüter an seine Thronbesteigung geknüpft, durch seine ganze bisherige Regierung, besonders aber durch seine persönliche Teilnahme an diesem uns von England aufgezwungenen Kriege schwächlich zu schanden gemacht. Ihm bringe deshalb das braunschweigische Volk aufrichtigen Dank und herzlichen Glückwunsch dar. Ein dreifaches Hoch auf den Herzog und das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles!“ schloß die Feier.

Am demselben Tage wurde dem Gymnasium von Herzoglichem Staatsministerium eine Anzahl der zur Erinnerung an die Zeit der Regentschaft Seiner Hoheit des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg geprägten Denkmünzen zwecks Aushändigung an die in der Verfügung namhaft gemachten Lehrer übersandt.

Am 18. Dezember fiel der Unterricht wegen des Zusammenbruchs der russischen Offensive gegen Posen und Schlessen von 10 Uhr an aus.

Am Abend desselben Tages fand die Weihnachtsfeier des Gymnasiums in der Zuleumsaula statt. Die Ansprache des Direktors, Trios, die Vorträge des Gymnasialchors, teils liebliche Weihnachtsweisen, teils trostige Lieder von hartem Kampf, und Deklamationen ähnlichen Inhalts von Schülern aller Klassen suchten der eigenartigen, widerspruchsvollen Stimmung dieser Kriegswihnacht, suchten dem, was unser Volk in dieser Zeit in den Tiefen seiner Seele empfindet und erlebt und dem, was es unbeugsamen Mutes will, Ausdruck zu geben. Die Wirkung des musikalischen Teiles der Darbietungen wurde wesentlich erhöht durch den herrlichen, vollen Klang des neuen Flügels, dessen Beschaffung der Anstalt durch Bewilligung einer sehr namhaften Summe seitens des Herzoglichen Staatsministeriums

ermöglicht war. Die aus der gut besuchten Feier erzielten Einnahmen wurden der Stadt zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien überwiesen.

In der am nächsten Tage folgenden Schlußandacht des 3. Vierteljahres verlas der Direktor die Namen der Schüler des Gymnasiums seit dem Jahre 1870/71, die in dem jetzigen Kriege bereits auf dem Felde der Ehre gefallen oder mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet sind. 17 ehemalige Schüler der Anstalt hatten bis zum 15. Dezember 1914 ihre Treue zum Vaterlande mit dem Tode besiegelt, 33 waren mit dem Eisernen Kreuze geschmückt. Diese Zahlen haben sich bis zum 15. März 1915 auf 30 bzw. 60 erhöht. Doch können die Listen, die wir bisher geführt haben und auch weiter führen werden, um sie nach Beendigung des Krieges im Jahresbericht zu veröffentlichen, auf Genauigkeit und Vollständigkeit keinen Anspruch machen. Deshalb sei auch hier an alle diejenigen, welche in der Lage sind, uns über die Schicksale im Felde stehender ehemaliger Helmstedter Gymnasiasten Auskunft zu erteilen, die herzlichste Bitte gerichtet, sich freundlichst der Mühe einer kurzen Mitteilung an die Anstalt unterziehen zu wollen.

Die Schulfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wurde in Rücksicht auf den am 27. Januar stattfindenden Gottesdienst auf den Vormittag des vorhergehenden Tages verlegt. An den gemeinsamen Gesang der 2. und 3. Strophe des Chorals 467 schlossen sich Lieder des Gymnasialchors — Ein schön teutisch Reiterlied von Günther, Kriegslied aus den altniederländischen Volksliedern von Krenmer und Vaterlandsgruß von Herzog — sowie das Trio Arioso von Händel. In der Festrede, die der Unterzeichnete hielt, versuchte er unseren Kaiser in seiner deutschen Eigenart zu charakterisieren und der in den jugendlichen Herzen glühenden Begeisterung für den obersten Kriegsherrn einen tiefen und festen Grund zu geben, indem er sich bemühte, ihnen das Verständnis für die Frage zu erschließen, was unser Kaiser als echter Sohn, als weitschauender Fürst, als getreuer Eckhardt seines Volkes diesem vor dem Kriege allezeit war, was er ihm während des Krieges ist. In einem aus innerstem Herzen kommenden dreimaligen Hoch auf unseren geliebten Kaiser und den Klängen des Liedes: „Heil Dir im Siegerkranz!“ fand die Feier ihren Abschluß.

Der Unterricht am 1. und 2. Februar und 2. März mußte beschränkt werden, weil sich fast sämtliche Lehrer der Anstalt an der in diesen Tagen erfolgenden Feststellung der Getreide- und Mehlvorräte beteiligten.

Am 15. Februar starb hochbetagt der Oberlehrer a. D. Friedrich Müller, der dem Gymnasium eine lange Reihe von Jahren bis zu seiner 1897 erfolgten Versetzung in den Ruhestand angehört hatte. Das Lehrerkollegium überreichte den Hinterbliebenen eine Kranzspende, und eine Abordnung von Lehrern sowie die Primaner gaben dem Entschlafenen das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Am 5. März erlag der Obertertianer Hans Magnus aus Königsutter einer tödlich auftretenden Blinddarmentzündung. Das Gymnasium betrauert in ihm einen seiner besten, hoffnungsvollsten Schüler, der in der Obertertia den ersten Klassenplatz einnahm. Der Direktor ließ dem allgemein und tief empfundenen Schmerze über den so frühen Heimgang des tüchtigen, mackeren Jungen in der Montagsandacht vom 8. März Ausdruck. Kränze des Lehrerkollegiums und der Obertertia schmückten den Sarg des Entschlafenen, als er, geleitet von dem Direktor, dem Klassenlehrer der Obertertia und einer Abordnung von Schülern, auf dem winterlichen Friedhofe in Königsutter beigesetzt wurde. Möge unser Hans Magnus in Frieden ruhen! Wir werden sein allezeit in Treue gedenken.

Am 11. März fiel der Unterricht nach einer Schulfeier des entscheidenden Sieges der deutschen Truppen in der Champagne aus.

Die letzte gemeinsame Andacht in diesem Schuljahre wurde auf den 26. März verlegt.

Ihr folgte am 27. März die Gedenkfeier des 100jährigen Geburtstages Otto von Bismarcks. Gemeinsamer Gesang, Lieder des Gymnasialchors und Deklamationen von Gedichten, die das gewaltige Wirken des Altreichskanzlers verherrlichen, leiteten die Feier an. In seiner Gedenkrede würdigte alsdann Professor Stücker die große Bedeutung Bismarcks für unsere Zeit: Bismarcks Geiste erschließen sich in dieser Zeit der Gefahr die deutschen Herzen williger und tiefer als in früheren Jahren; sein Name ist uns ein Banner im Kampfe. Einem alten deutschen Adelsgeschlechte entsprossen, erscheint Bismarck auch noch nach seinem Tode als altgermanischer Edler, als Führer, als Roland seines Volkes, als unbefleglicher Riese der Vorzeit, wie ihn das mächtige Denkmal in Hamburg darstellt. Möge dieser Geist fortleben in den Herzen der deutschen Jugend; dann wird es jetzt und allezeit um unser Vaterland wohl bestellt sein.

Leider ließ der Gesundheitszustand der Lehrer in dem verflossenen Schuljahre recht zu wünschen übrig. Infolge von Erkrankung waren länger als 3 Tage beurlaubt: Der Oberlehrer G. Müller vom 26. Mai 1914 bis zum Ende des Schuljahres, der Superintendent Länger vom 18. Juni — 3. Juli und der Zeichenlehrer Rißau vom 24. August — 26. September. Aus anderen zwingenden Gründen bedurften eines über 3 Tage hinausgehenden Urlaubs: der Gymnasiallehrer Grieb und der Kandidat des höheren Schulamts Schwarz vom 11.—16. Mai zwecks Teilnahme an dem in Braunschweig stattfindenden Lehrgange für Jugendpflege, der Kandidat des höheren Schulamts Strümpell vom 27. Juli bis zum Ende des Sommerhalbjahres wegen seiner Einberufung zum Heeresdienste, Professor Dr. Pfaff vom 3.—7. September zur Beerdigung seines im Kriege gefallenen Bruders, Professor Dr. Linde vom 21. September bis zum Ende des Schuljahres wegen seiner Einberufung zum Heeresdienste, Professor Dr. Pfaff aus demselben Grunde vom 10. Oktober bis zum Ende des Schuljahres, Professor Stüker vom 6.—11. Januar 1915 wegen Erkrankung seiner Frau an Diphtherie.

Die Vertretung des Oberlehrers Müller wurde im Anfang des zweiten Vierteljahres dem Kandidaten des höheren Schulamts Schwarz, die des Zeichenlehrers Rißau vom 7.—26. September dem Zeichenlehrer Marschner aus Braunschweig übertragen. Außerdem erteilte, wie schon erwähnt, der hiesige Bürgereschullehrer Spandau im Winterhalbjahre wöchentlich 2 Stunden Schreiben in Quinta und je 2 Stunden Singen in Quinta und Sexta. Im übrigen wurden die Stunden der Beurlaubten durch die Lehrer des Gymnasiums fast durchgehend unter starker Mehrbelastung des einzelnen gedeckt.

Die Ferien werden im Schuljahre 1915/16 wie folgt liegen:

Schuljahr:	Schulanfang:
zu Pfingsten: 21. Mai,	27. Mai,
zu Johannis: 2. Juli,	3. August,
zu Michaelis: 25. September,	12. Oktober,
zu Weihnachten: 22. Dezember,	6. Januar 1916.
Schluß des Schuljahres: 15. April 1916.	

IV.

Bibliothek und Unterrichtsmittel.

Abgesehen von Neuanschaffungen, die von den im Etat für die entsprechenden Kapitel bewilligten Summen bestritten wurden, sind Bibliothek und Unterrichtsmittel im Laufe des Schuljahres durch folgende Schenkungen bereichert, für welche die Schule auch an dieser Stelle ihren verbindlichsten Dank ausspricht: Von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen: Nachrichten der philologisch-historischen und der mathematisch-physikalischen Klasse. Fortsetzung. Geschäftliche Mitteilungen. Fortsetzung. Vom Herzoglichen Staatsministerium: Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig. Heft XXVII, 1914. Vom Herrn Verfasser: Dr. med. Hermann Paul, Halte deine Jugend rein. Stuttgart, Strecker und Schröder. 2 Exemplare. Vom Herrn Oberlehrer a. D. Professor Dr. Grobleben: Eine große Anzahl bis auf das Jahr 1864 zurückgehender Programme verschiedener höherer Lehranstalten. Vom Herrn Verfasser: Max C. P. Schmidt, Altphilologische Beiträge. 2. Heft. Terminologische Studien. Leipzig, Dürr 1905. — Von Herzoglichem Staatsministerium: 3 nach dem Triptychon des Direktors der Königl. Kunstakademie in Königsberg, Professors Dr. Dettmann, „Der heilige Krieg 1813“ hergestellte Originalsteindrucke. — Von den Obertertianern Klepp und Schulze, den Untertertianern Albig, Holzberg, Rühlund, Schröder und Strotmann, den Quartanern Holzberg und Roland: Zahlreiche, vorwiegend einheimische Vögel und Säugetiere für die naturwissenschaftliche Sammlung.

Helmstedt, im März 1915.

Der Gymnasialdirektor
Heusinger.

V.

Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Hilfsbücher.

Titel der Schulbücher	Klassen									
Religion.										
Braunschw. Schulgesangbuch (Ausg. mit Noten)	OI	UI	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
Ernesti, Landeskatechismus	—	—	OH	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
Zahn, Biblische Historien, neu bearbeitet v. Siebe	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	
Die Bibelübersetzung Luthers	OI	UI	OH	UH	OIII	UIII	IV	—	—	
Hofmann, Kirchengeschichte	OI	UI	OH	—	—	—	—	—	—	
Kreuzler, Glaubens- und Sittenlehre	OI	UI	—	—	—	—	—	—	—	
Goldacker, Bibelfunde	—	—	—	UH	OIII	UIII	—	—	—	
Novum Testamentum graece	OI	UI	—	—	—	—	—	—	—	
Deutsch.										
Lyon-Scheel, Handbuch der deutschen Sprache (Ausgabe D)	—	—	—	UH	OIII	UIII	IV	V	VI	
Hopf u. Paulsief, Lesebuch bearb. v. Muff (Grote)	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
bearb. v. Scheel (Mittler)	—	—	—	UH	OIII	UIII	—	—	—	
bearb. v. Henrici-Scheel (Mittler), Alt-deutsches Lesebuch	—	—	OH	—	—	—	—	—	—	
Cauer, Lesebuch für Prima	OI	UI	—	—	—	—	—	—	—	
Klee, Grundzüge der deutsch. Literaturgeschichte	OI	UI	OH	—	—	—	—	—	—	
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	
Lateinisch.										
Schulz-Weßel, Lat. Schulgrammatik*)	OI	UI	OH	—	—	—	—	—	—	
H. J. Müller, Lat. Schulgrammatik, Ausg.	—	—	—	UH	OIII	UIII	IV	—	—	
C. v. H. Frische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ostermann-Müller, Lat. Üb.-Buch I—IV, Abt. I	—	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	VI	
— IV, Abt. 2	—	—	—	UH	—	—	—	—	—	
— V	OI	UI	OH	—	—	—	—	—	—	
Griechisch.										
Wendt, Griech. Schulgrammatik*)	OI	UI	—	—	—	—	—	—	—	
Raegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	—	—	OH	UH	OIII	UIII	—	—	—	
Raegi, Griech. Übungsbuch, Tl. I	—	—	—	—	—	UIII	—	—	—	
Raegi, Griech. Übungsbuch, Tl. II	—	—	OH	UH	OIII	—	—	—	—	
Wilamowitz, Griech. Lesebuch, 1. Halbband	OI	UI	OH	—	—	—	—	—	—	
Biese, Griech. Lyriker	OI	—	—	—	—	—	—	—	—	
Französisch.										
Dubislav-Boef, Elementarbuch, Ausgabe A	—	—	—	—	—	UIII	IV	—	—	
G. Bloef, Übungsbuch, Ausgabe E	—	—	OH	UH	OIII	—	—	—	—	
Bloef-Kares, Sprachlehre	—	—	OH	UH	OIII	—	—	—	—	

*) Die mit einem *) bezeichneten Schulbücher werden allmählich abgeschafft und durch die folgenden ersetzt.

Titel der Schulbücher	K l a s s e n								
Englisch. Fehse, Engl. Lehrbuch, verkürzte Ausgabe . . .	OI	UI	OII	—	—	—	—	—	—
Hebräisch. Hollenberg, Hebr. Schulbuch Biblia Hebraica	OI OI	UI UI	OII —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Geschichte. Brettschneider, Hilfsbuch, Zl. I—IV Brettschneider, Wiederholungstabellen . . . Schenk, Lehrbuch d. Gesch., Zl. VII, VIII, IX Riepert und Wolff, Historischer Schulatlas	— — OI OI	— — UI UI	— — OII OII	UII UII — UII	OIII OIII — OIII	UIII UIII — UIII	IV IV — —	— — — —	— — — —
Erdkunde. Daniel, Leitfaden f. d. Unterr. i. d. Geograph.*) Fischer-Geistbeck, Erdkunde f. höh. Schulen. Ausg. f. Schulen mit einer Wochenstunde. Zl. I. bis IV Diercke u. Gaebler, Schulatlas	— — — OI	— — — UI	— — — OII	UII — — UII	— — OIII OIII	— — UIII UIII	— — IV IV	— — V V	— — — VI
Mathematik. Schellen, Rechenaufgaben Bardey, Algebraische Aufgabensammlung . . Hercher, Lehrbuch der Geometrie (3 Hefte) . Elaßen und Bach, Aufgabensammlung zu Her- cher (3 Hefte) Bremker, Fünfstellige Logarithmen	— OI OI OI OI	— UI UI UI UI	— OII OII OII OII	— UII UII UII UII	— OIII OIII OIII OIII	— UIII UIII UIII UIII	IV — IV IV	V — — —	VI — — —
Naturkunde. Bertram, Schulbotanik*) Schmeil, Leitfaden der Botanik Wossidlo, Leitfaden der Zoologie Sumpf, Schulphysik*) Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A . . Börner, Vorschule d. Chemie u. Mineralogie	— — — OI — —	— — — — UI —	— — — — OII —	— — — — UII UII	— — — — OIII —	UIII — UIII — — —	— IV IV — — —	— V V — — —	— VI VI — — —
Singen. Göcker, des Knaben Liederbuch Palme, Sängerkunst	— OI	— UI	— OII	— UII	— OIII	— UIII	— IV	V —	VI —

*) Die mit einem *) bezeichneten Schulbücher werden allmählich abgeschafft und durch die folgenden ersetzt.

